

Belliger ut frameae murcatae fragmina vidit.

Der Vers ist gebildet nach Prudentius Psych. 145

Ira ubi truncatae mucronis fragmina vidit.

Anstelle des gewöhnlichen Adjektivs *truncatus* hat der Dichter ein von dem Glossenwort *marco* (*murco*) = *trunco* abgeleitetes *murcatus* gesetzt⁴³). Das Wort ist anscheinend sonst nur noch bei Notker nachzuweisen; dort zweimal⁴⁴): *Gesta Karoli* I/32 und *Vita St. Galli* I f. Ganz so ferne, wie Strecker und von den Steinen behaupten, steht das Epos der sankgallischen Tradition jedenfalls nicht.

Eine bestimmte Vermutung über Zeit und Ort der Entstehung des Waltharius zu äußern, unterläßt Strecker im Vorwort der Poetae-Ausgabe. Die Berührungen mit karolingischen Dichtern schienen ihm auch für die Datierung des Gedichts wichtig, seinem „Empfinden nach vergleicht man das Gedicht am treffendsten mit dem *Carmen de Karolo rege et Leone papa*“ (S. 2), das man sich allgemein im Hofkreis Karls d. Gr. entstanden denkt⁴⁵).

Schumann hat lange diese Frage offen gelassen, jedoch sich in seinem letzten Aufsatz „Waltharius-Probleme“ bestimmter geäußert. Er geht dabei von Berührungen des Waltharius-Epos mit dem *Poeta Saxo* und *Abbas Bella Parisiaca urbis* aus — die letzteren sind die überzeugenderen. Auf Grund dieser Parallelen kommt Schumann zu der Datierung „um 880“. Die Lokalisierung des Epos ergab sich für Schumann aus den Widmungsversen des Geraldus. In Gegensatz zu der älteren fast allgemeinen Auffassung hielt Schumann Geraldus für den Dichter des Epos. Als solcher gibt er sich in den vagen Versen

9 *Praesul sancte dei, nunc accipe munera servi,*
Quae tibi decrevit de larga promere cura
Peccator fragilis Geraldus nomine vilis,

⁴³) Die Glosse ist nachgewiesen bei Gustav Loewe, *Glossae nominum* (1884) S. 141.

⁴⁴) Notker, *Gesta Karoli* I/32, ed. H. Haefele, *MG SS N.S.* 12, 44 Z. 12 und *Vita S. Galli* I/f, *MG Poetae* 4, 1101 Z. 7.

⁴⁵) W. von den Steinen, Karl und die Dichter, in: *Karl der Große 2: Das geistige Leben*, hg. von B. Bischoff (1965) 88 ff. Neue Textausgabe mit Übersetzung von Franz Brunhölzl in: *Karolus Magnus et Leo papa*, Ein Paderborner Epos vom Jahre 799. Mit Beiträgen von H. Beumann, F. Brunhölzl, W. Winkelmann (*Studien und Quellen zur westfälischen Geschichte* 8, 1966).